



Servicestelle

Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 1/2021

Liebe Leserinnen und Leser,

das Land befindet sich seit dem 16. Dezember 2020 im Lockdown – und mit ihm auch die Kinderbetreuung.

Erneut zeigt sich in der Ausgestaltung der Beschlüsse auf Länderebene ein Flickenteppich: In sechs Ländern sind die Einrichtungen geöffnet, es wird aber an Eltern appelliert, die Kinder zu Hause zu betreuen. In zehn Ländern sind die Einrichtungen geschlossen mit unterschiedlich eng ausgelegter Notbetreuung z.B. für Kinder von Eltern mit systemrelevanter Berufstätigkeit. Studierende mit Kind werden in den Verordnungen von Baden-Württemberg und Sachsen explizit benannt, sofern sie sich in Abschlussprüfungen befinden. Alleinerziehende Studierende können lt. Verordnung nur in BaWü, Berlin und Hamburg Notbetreuung beanspruchen. Die realen Auslegungsmöglichkeiten vor Ort scheinen insgesamt jedoch divers.

Unser Infobrief bleibt daher ebenfalls im Pandemie-Modus und bietet Informationen rund um Corona und digitale Arbeitshilfen. Zudem haben wir für Sie die wichtigsten sozial- und familienpolitischen Gesetzesänderungen ab Januar 2021 aufbereitet, die auch Studierende mit Familienaufgaben betreffen können.

Abseits der Pandemie gibt es einen Grund zur Freude: Nach jahrelangen Verhandlungen hat sich die Regierung auf die Aufnahme von Kinderrechten im Grundgesetz geeinigt - ein Novum in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und ein gesundes und gutes neues Jahr.

Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Bundesregierung beschließt Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz

Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

- Corona-KiTa-Rat spricht sich für einheitliche Linie der Bundesländer aus
- Verordnung zur COVID-19-Impfung
- Übersicht der SFS zum Stand der Kindertagesbetreuung in den Bundesländern
- Zum Umgang mit den Corona-Schutzmaßnahmen für Kitas – Positionen, Forderungen, Empfehlungen
- DGUV: FAQ zum SARS-CoV-2 Schutzstandard Kindertagesbetreuung
- Der Paritätische zum Personalbedarf der Kitas in der Coronakrise
- Fachberatung für Kindertageseinrichtungen in Zeiten der Pandemie wichtig
- Perspektiven der Normalität in der Pandemie
- Online-Fachgespräche des Paritätischen
- DJI Impulse zu Corona

Kinderbetreuung auf dem Campus

- Ministerinnen Giffey und Karliczek starten Ausbau der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter
- Praxisimpulse aus dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ veröffentlicht
- Kita-Prognose bis 2030: Plätze. Personal. Finanzen

Unterstützung für Familien

- Zusätzliche Kinderkrankentage bei Betreuung zu Hause
- Erweiterung der Entschädigungspflicht für betreuungspflichtige Eltern gemäß § 56 Abs. 1a Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Vierte Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe
- Empfehlungen des Deutschen Vereins für eine Reform des Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrechts

Berufswege

- Ich studier', was macht ihr?
- Wegweiser Weiterbildung: Gesundheitsförderung in Kitas



Themen in dieser Ausgabe

Demokratiebildung

- [Kindertagesbetreuung – demokratiekompetent und diversitätsbewusst durch Aus- und Fortbildung](#)
- [Kinderrechte stärken! - Wenn junge Demokratinnen und Demokraten in die Schule kommen](#)
- [Vielfalt und die Entwicklung kindlicher Vorurteile am Beispiel Hautfarbe](#)

Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

- [Ein Digitalpakt für Kitas ist überfällig](#)
- [Medienerziehung im Dialog von Kita und Familie](#)
- [Arbeitshilfe des Paritätischen zu Online-Veranstaltungen](#)
- [Apps für Einsatz in Kitas, Schulen und zu Hause](#)
- [Online-Bildungsangebote zum Forschen und Entdecken mit Kindern](#)
- [Naturwissenschaftlicher Forscherkanal GUB e.V. für die frühe Bildung](#)

Aus den Studenten-/ Studierendenwerken sowie den Familienbüros und Familienservicestellen

- [Studentenwerk Saarland: Kita als Best Practice bei Galileo](#)
- [Studierendenwerk Aachen: Studieren mit Kind – wie geht das?](#)
- [Studentenwerk Schleswig-Holstein: Vorstellung der Beratungsangebote für Studierende mit Kind](#)



Bundesregierung beschließt Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz

Die Bundesregierung hat am 20. Januar 2021 den Gesetzentwurf zur ausdrücklichen Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz beschlossen. Demnach soll in Artikel 6 Absatz 2 Grundgesetz folgende Formulierung aufgenommen werden:

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft. Die verfassungsmäßigen Rechte der Kinder einschließlich ihres Rechts auf Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sind zu achten und zu schützen. Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen. Der verfassungsrechtliche Anspruch von Kindern auf rechtliches Gehör ist zu wahren. Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt.“

Was das für die rechtliche Stellung und das Verhältnis von Eltern, Kindern und Staat bedeuten kann, erfahren Sie in der vollständigen [Pressemitteilung](#).

Die Verfassungsänderung soll noch vor der Bundestagswahl im September 2021 vollzogen werden.

Quelle: Pressemitteilung des BMFSFJ vom 20.01.2021



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Corona-KiTa-Rat spricht sich für einheitliche Linie der Bundesländer aus

In der Sitzung des Corona-KiTa-Rats am 4. Januar 2021 wurde unter anderem zu Öffnungsstrategien für Kitas diskutiert. Auch wenn die aktuelle Lage es nicht zuließe, so spricht sich der Rat bei der Öffnung von Kitas für eine einheitliche Linie der Bundesländer und eine Perspektive für die kommenden Wochen und Monate aus – z.B. in Form eines Stufenmodells, das Statement finden Sie [hier](#).

Weiterhin äußerte sich Ministerin Giffey am 20. Januar 2021 zur Verlängerung des Lockdowns und den Ergebnissen der Bund-Länder-Gespräche: „Sobald es das Infektionsgeschehen zulässt, müssen Kinderbetreuungsangebote dann mit als erstes wieder öffnen. Es braucht dafür Öffnungsperspektiven, wie der Betrieb in den Einrichtungen schrittweise und vor allem sicher wieder hochgefahren werden kann. Für mich sind der Arbeits- und Gesundheitsschutz des pädagogischen Personals in Schulen und in der Kindertagesbetreuung dabei von herausragender Bedeutung.“ Die vollständige Meldung finden Sie [hier](#). Im Vorfeld des Bund-Länder-Gesprächs am 19. Januar 2021 erging ein entsprechender [Umlaufbeschluss der JFMK](#).

In seiner 7. Sitzung am 21. Januar 2021 war sich der Corona-KiTa-Rat einig, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz des pädagogischen Personals weiter im Mittelpunkt steht. Das Statement können Sie [hier](#) ansehen.

Verordnung zur COVID-19-Impfung

Die sich auf eine Empfehlung der ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut stützende [Verordnung zum Anspruch auf Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2](#) vom 18.12.2020 regelt die Impfreiheitenfolge nach vier Anspruchsstufen. Erzieher*innen werden in der dritten Stufe gem. § 4 Nr. 7 berücksichtigt. Informationen erhalten Sie auf den [Seiten des Paritätischen](#) sowie der [Homepage des RKI](#).

Quelle: Newsletter der Paritätischen vom 22.12.2020

Übersicht zum Stand der Kindertagesbetreuung in den Ländern

Aufgrund des erneuten Lockdowns seit 16. Dezember 2020 möchte die Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) des DSW an die Länderübersicht zum Stand der Öffnungen bzw. Notbetreuung in der Kindertagesbetreuung erinnern. Die Übersicht wird regelmäßig von uns aktualisiert und bildet die aktuell geltenden Regelungen zur Kindertagesbetreuung in den Bundesländern ab. Sie finden sie ganz unten auf der Covid-19-Seite des [Infoportal der SFS](#).



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Zum Umgang mit den Corona-Schutzmaßnahmen für Kitas – Positionen, Forderungen, Empfehlungen

Einrichtungen, Träger, Verbände und Gewerkschaften äußern sich kritisch zum Umgang mit den Corona-Schutzmaßnahmen für Kindertageseinrichtungen, die in den Bundesländern unterschiedlich umgesetzt werden. Zum aktuellen Geschehen möchten wir Ihnen einen Überblick über einige Forderungen geben, die seit unserem letzten Infobrief erschienen sind:

- [Der Paritätische zur aktuellen Lage in Kindertageseinrichtungen](#)
- [Diakonie fordert klaren Corona-Fahrplan für Kitas im Lockdown](#)
- [Positionspapier des Fröbel e.V.: Kita-Fachkräfte bei hohem Infektionsgeschehen schützen](#)
- [GEW kritisiert großen Spielraum der Länder bei Kitas und Schulen scharf](#)
- [Positionspapier des Deutschen Kitaverbands: Positionspapier: Kitabetrieb unter Pandemie-Bedingungen](#)

DGUV: FAQ zum SARS-CoV-2 Schutzstandard Kindertagesbetreuung

Der Spitzenverband der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat auf seiner Homepage Informationen und Fragen rund um die Pandemie und den Arbeits- und Gesundheitsschutz in Kindertageseinrichtungen zusammengestellt. Die FAQ und weitere Arbeitshilfen finden Sie [hier](#).

Quelle: DGUV Newsletter vom 18.01.2021

Der Paritätische zum Personalbedarf der Kitas in der Coronakrise

Die Corona-Pandemie ist für alle Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen eine enorme Herausforderung. Das macht sich auch beim Personaleinsatz bemerkbar: Gruppen müssen getrennt werden, schon bei der kleinsten Erkältung fallen Fachkräfte tagelang aus und sind immer wieder von Quarantäne betroffen. Das hat natürlich Folgen. Es gibt drei Strategien, darauf zu reagieren: erstens die Betreuungszeiten deutlich zu reduzieren, zweitens zusätzliche Unterstützung einzustellen und drittens die gesetzlich vorgeschriebenen Fachkraft-Kind-Schlüssel zu verschlechtern. Die Bundesländer gehen sehr unterschiedlich damit um: Niels Espenhorst, Referent für Kindertageseinrichtungen und Tagespflege beim Paritätischen Gesamtverband, gibt einen [Überblick](#).

Quelle: Der Paritätische vom 19.01.2021



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Fachberatung für Kindertageseinrichtungen in Zeiten der Pandemie wichtig

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V. (BAG-BEK e.V.) hat ein [Positionspapier](#) zur Bedeutung und Veränderung der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen in Zeiten der Pandemie veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht, welchen Beitrag die Fachberaterinnen und Fachberater einerseits für die Aufrechterhaltung des Angebotes und gleichzeitig für die Sicherstellung des originären Erziehungs-, Bildungs- und Schutzauftrages von Kindertageseinrichtungen leisten können. Zum ganzen Beitrag auf dem Jugendhilfeportal geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 02.12.2020

Perspektiven der Normalität in der Pandemie

Seit März 2020 ist vieles durch die Pandemie verändert. „Die Zukunft ist unbekannt“ ist ein Statement für Veränderungsprozesse und in seiner Bedeutung sehr schnell spürbar geworden. Ein Artikel des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Erziehung (Nifbe) versucht die Essenz der Erfahrungen in das Verhältnis der notwendigen und zukünftigen pädagogischen Gestaltung von Entwicklungsbegleitung zu setzen. Er beinhaltet Gedanken und Lernschritte, die durch die neuen Anforderungen sowie Erfahrungen ausgelöst wurden. Zum Artikel geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter des nifbe vom 07.01.2021

Online-Fachgespräche des Paritätischen

Der Informationsbedarf für die Kindertagesbetreuung unter Pandemie-Bedingungen ist sehr hoch. Der Paritätische Gesamtverband hat seit dem Sommer 2020 begonnen, kurze Online-Fachgespräche zu unterschiedlichen Themen aus der Kindertagesbetreuung durchzuführen, um den Austausch zu fördern und Antworten auf aktuelle Fragen zu finden. Die Dokumentationen dieser Veranstaltungen sind jetzt auf der [Schwerpunktseite Kindertagesbetreuung](#) zu finden. Dort lassen sich Hinweise zu den Themen Infektionsschutz, Eingewöhnung, Digitalisierung und Krisenmanagement nachschlagen.

Quelle: Newsletter des Paritätischen vom 15.12.2020

DJI Impulse zu Corona

Das DJI hat sich im Jahr 2020 in verschiedenen Arbeitsfeldern mit den Auswirkungen der Pandemie befasst. Einige Analysen sind nun in [Ausgabe 2/2020 von DJI Impulse](#) „Im Krisenmodus: Wie das Coronavirus den Alltag von Eltern und Kindern verändert“ zusammengefasst.

Quelle: Information des Paritätischen vom 16.12.2020



Kinderbetreuung auf dem Campus

Ministerinnen Giffey und Karliczek starten Ausbau der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und Bundesbildungsministerin Anja Karliczek haben ein Investitionsprogramm über 750 Millionen Euro zum Ausbau der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter gestartet.

Das Investitionsprogramm stellt den Ländern 750 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen diese Planung, Neubau, Umbau, Erweiterung, Modernisierung und Sanierung von Ganztagsangeboten finanzieren können. Auch Ausstattungen, wie z. B. KÜcheneinrichtungen, Mobiliar sowie Sport- und Spielgeräte, können damit beschafft werden.

Der Bund beteiligt sich mit 70 Prozent an den Gesamtinvestitionen. Einschließlich des Länderanteils von 30 Prozent stehen damit ab sofort mehr als eine Milliarde Euro für den quantitativen und qualitativen Ausbau von Ganztagsangeboten zur Verfügung. Kommunen können die Finanzhilfen auf Basis von Förderrichtlinien beantragen, welche die Länder veröffentlichen.

Die weiteren Investitionsmittel des Bundes in Höhe von bis zu 2,75 Milliarden Euro werden zur Verfügung gestellt, wenn sich Bund und Länder auf den Umfang und die Finanzierung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter geeinigt haben. Die entsprechenden Verhandlungen werden derzeit geführt und sollen schnellstmöglich abgeschlossen werden. Zur ganzen Meldung geht's [hier](#).

Quelle: Pressemitteilung des BMBF vom 29.12.2020

Praxisimpulse aus dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ veröffentlicht

Im Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ haben sich Koordinierungs- und Netzwerkkräfte sowie pädagogische Fachkräfte aus ganz Deutschland ausgetauscht. Eine Broschüre stellt inspirierende Praxisimpulse zusammen. Die Broschüre und weitere Informationen zum Programm finden Sie [hier](#).

Quelle: Newsletter fruehe Chancen vom 16.12.2020

Kita-Prognose bis 2030: Plätze. Personal. Finanzen

Der erste Teil der bedarfsorientierten Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung durch den Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/TU Dortmund ist erschienen.

In der [Publikation](#) „Plätze. Personal. Finanzen werden die Ergebnisse für Ost- und Westdeutschland ausführlich dargestellt. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertagesbetreuung bis 2030“. Sie ist der erste Teil von insgesamt dreien. Teil zwei befasst sich mit der Ganztagsbetreuung im Grundschulalter und Teil drei mit Analysen auf Bundesland-Ebene.

Zur ganzen Meldung geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 09.12.2020



Unterstützung für Familien

Zusätzliche Kinderkrankentage bei Betreuung zu Hause

In Umsetzung des [Beschlusses](#) der Ministerpräsidentenkonferenz und der Bundeskanzlerin vom 5. Januar 2021 regelt der Bund eine befristete Erweiterung des Anspruchs auf Kinderkrankengeld. Im Jahr 2021 stehen jedem Elternteil 20 statt wie bisher 10 Kinderkrankentage pro Kind zur Verfügung (40 statt 20 Tage für Alleinerziehende). Insgesamt besteht für Versicherte für nicht mehr als 45 Arbeitstage, für alleinerziehende Versicherte für nicht mehr als 90 Arbeitstage ein Anspruch.

Neu ist zudem, dass ein Anspruch auch dann besteht, wenn Einrichtungen zur Betreuung von Kindern, Schulen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung von der zuständigen Behörde zur Verhinderung der Verbreitung von Infektionen oder übertragbaren Krankheiten auf Grund des Infektionsschutzgesetzes vorübergehend geschlossen werden, oder deren Betreten, auch auf Grund einer Absonderung, untersagt wird, oder wenn von der zuständigen Behörde aus Gründen des Infektionsschutzes Schul- oder Betriebsferien angeordnet oder verlängert werden oder die Präsenzpflicht in einer Schule aufgehoben wird oder der Zugang zum Kinderbetreuungsangebot eingeschränkt wird, oder das Kind auf Grund einer behördlichen Empfehlung die Einrichtung nicht besucht. Laut [Hintergrundinformation des BMFSFJ](#) sind auch Eltern anspruchsberechtigt, die im Homeoffice arbeiten könnten.

Voraussetzungen sind, dass:

- sowohl der betroffene Elternteil als auch das Kind gesetzlich krankenversichert sind,
- das Kind das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder aufgrund einer Behinderung auf Hilfe angewiesen ist,
- keine andere im Haushalt lebende Person das Kind beaufsichtigen kann.

Die Höhe des Kinderkrankengeldes beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts. Bei Krankheit des Kindes muss der Krankenkasse ein ärztliches Attest vorgelegt werden, bei Arbeitsausfall aufgrund von Kinderbetreuung wird eine Bescheinigung der Schule oder Einrichtung der Kinderbetreuung benötigt. Die Anträge für das Kinderkrankengeld sind durch die Eltern bei der zuständigen gesetzlichen Krankenkasse zu stellen. Sollten Krankenkassen einen Nachweis durch die Einrichtungen verlangen, hat das BMFSFJ eine [Musterbescheinigung](#) entwickelt, die von Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegestellen oder Schulen verwendet werden kann und eine Ergänzung zum formellen Antrag bei der gesetzlichen Krankenversicherung darstellt.

Das Gesetzgebungsverfahren wurde am 18. Januar 2021 mit der Veröffentlichung des [GWB-Digitalisierungsgesetz](#) (siehe Artikel 8) im Bundesgesetzblatt abgeschlossen und die Regelung tritt rückwirkend zum 5. Januar 2021 in Kraft.



Unterstützung für Familien

Erweiterung der Entschädigungspflicht für betreuungspflichtige Eltern gemäß § 56 Abs. 1a Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Im Rahmen des [Bund-Länder-Beschlusses vom 13. Dezember 2020](#) wurde eine Möglichkeit einer bezahlten Freistellung von Eltern, die angesichts von Schul- und Kita-Schließungen ihre Kinder zu Hause betreuen müssen, angekündigt. Dies wird mit einer Erweiterung des § 56 Abs. 1a IfSG umgesetzt.

Durch diese haben Eltern auch dann Anspruch auf Entschädigung, wenn von der zuständigen Behörde aus Gründen des Infektionsschutzes Schul- oder Betriebsferien angeordnet oder verlängert werden oder die Präsenzpflicht in einer Schule aufgehoben wird. Die Neuregelung greift somit auch Konstellationen des Distanzlernens im Rahmen der häuslichen Umgebung oder von Hybridunterricht auf.

Voraussetzung für die Entschädigung ist, dass keine anderweitige zumutbare Betreuungsmöglichkeit für das Kind besteht. Anspruchsberechtigt sind Sorgeberechtigte von Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder die behindert und hilfebedürftig sind. Die betroffenen Eltern haben Anspruch auf Entschädigung in Höhe von 67 Prozent des Verdienstausfalls, maximal jedoch von 2.016 Euro monatlich. Der Anspruch gilt für insgesamt 20 Wochen: jeweils zehn Wochen für Mütter und zehn Wochen für Väter - beziehungsweise 20 Wochen für Alleinerziehende. Der Maximalzeitraum kann über mehrere Monate verteilt werden.

Die entsprechende Ergänzung des Infektionsschutzgesetzes wurde kurzfristig an das [Gesetz](#) über eine Corona-Sonderzahlung für Besoldungs- und Wehrsoldempfänger angefügt, welches am 28. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurde. Diese Regelung trat mit Wirkung vom 16. Dezember 2020 in Kraft.

[Hier](#) sind Fragen und Antworten zu den Entschädigungsansprüchen nach § 56 des IfSG des Bundesministeriums für Gesundheit, Stand 22. Dezember 2020, zu finden.

Weitere sozialrechtliche Änderungen in 2021 haben wir in einer separaten Übersicht für Sie zusammengestellt. Diese finden Sie zum Download auf unseren [Infoportal](#).



Unterstützung für Familien

Vierte Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe

Der Deutsche Verein begleitet die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets seit der Einführung der Leistungen eng – nun wird die letzte Stellungnahme aus dem Jahr 2015 durch die vorliegenden [vierten Empfehlungen](#) ersetzt.

Quelle: Newsletter des Deutschen Vereins vom 18.12.2020

Empfehlungen des Deutschen Vereins für eine Reform des Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrechts

Der Deutsche Verein hat bereits in verschiedenen Zusammenhängen darauf hingewiesen, dass das geltende Recht gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen und abbilden und dabei möglichst alle Lebenslagen und Lebensentwürfe der Menschen angemessen berücksichtigen muss. Wenn das Recht an vielen Stellen nach wie vor am traditionellen Familienbild von "(verheirateten) Vater, Mutter, Kind(ern)" mit übereinstimmender genetischer, rechtlicher und sozialer Elternschaft anknüpft, stellt sich die Frage, ob dies der Vielfalt von Familie hinreichend gerecht wird. Gleiches gilt im Hinblick auf die gelebte Vielfalt an Familien- und Betreuungsmodellen nach Trennung und Scheidung. Zu den Empfehlungen geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter des Deutschen Vereins vom 18.12.2020



Berufswege

Ich studier', was macht ihr?

Was woanders völlig normal ist, steckt in Deutschland noch in den Kinderschuhen: studieren, um in der Kita zu arbeiten. Die Autoren des Fachmagazins TPS verraten, was Kindheitspädagoginnen mitbringen, wie sie den Alltag in der Kita bereichern und warum Konkurrenzdenken sinnlos ist. Zum Artikel geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.11.2020

Wegweiser Weiterbildung: Gesundheitsförderung in Kitas

Gesundheitsförderung ist integraler Bestandteil des frühpädagogischen Bildungsauftrags. Fachkräfte und Leitungen können im Alltag auf vielfältige Weise die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder fördern. Zugleich sind Fachkräfte und Leitungen selbst wichtige Zielgruppen von Gesundheitsförderung und in einem Arbeitsbereich tätig, der gesundheitliche Risiken mit sich bringt.

Band 14 der WiFF-Reihe Wegweiser Weiterbildung beschreibt zentrale Handlungsanforderungen an frühpädagogische Fach- und Leitungskräfte für die Gestaltung von Gesundheitsförderung und -bildung. Exemplarisch wird aufgezeigt, wie Kompetenzen durch (Online-)Weiterbildungen vertieft werden können. Zum Wegweiser geht's [hier](#).

Quelle: WiFF-Newsletter vom 18.12.2020



Demokratiebildung

Kindertagesbetreuung – demokratiekompetent und diversitätsbewusst durch Aus- und Fortbildung

Die Fachtagung der Koordinierungsstelle „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ im November 2020 fand unter dem Titel „Kindertagesbetreuung – demokratiekompetent und diversitätsbewusst durch Aus- und Fortbildung. (Neue) Konzepte, Akteur*innen und Anforderungen“ statt. Inhalte und Materialien der einzelnen Programmpunkte stehen in einer Online-Dokumentation [hier](#) zur Verfügung.

Quelle: FKP-Newsletter vom 17.12.2020

Kinderrechte stärken! - Wenn junge Demokratinnen und Demokraten in die Schule kommen

Die neue Arbeitshilfe des Paritätischen gibt Anregungen, welche Aspekte es am Übergang zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule grundsätzlich zu bedenken gilt. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Partizipation der Kinder gelegt. Zum anderen enthält die Handreichung einige Ideen für Projekte, die in der Praxis erprobt wurden, sowie Handlungsempfehlungen, wie eine partizipative Gestaltung des Übergangs gelingen kann. Zum Beitrag geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter des Paritätischen vom 15.12.2020

Vielfalt und die Entwicklung kindlicher Vorurteile am Beispiel Hautfarbe

Millionen Menschen werden in Deutschland rassistisch diskriminiert. Nicht nur in den USA finden derzeit die größten Proteste der amerikanischen Geschichte gegen Rassismus statt – weltweit gehen immer mehr Menschen gegen Diskriminierung und Rassismus auf die Straße. Gravierende gesellschaftliche Veränderungen sind notwendig – schon bei den Kleinsten gibt es Ansatzpunkte. Zum Beitrag in der „Zeitschrift frühe Kindheit“ (Ausgabe 4-2020) geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.01.2021



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Ein Digitalpakt für Kitas ist überfällig

Wie die Corona-Pandemie und ihre Begleiterscheinungen gesellschaftliche Phänomene sichtbarer machen, wird gerne mit dem Bild eines Brennglases beschrieben. Die Pandemie ist demnach auch eine „Seehilfe“. Sie macht deutlich, dass die Bedeutung der frühen Bildung in Deutschland nicht hinreichend erkannt ist. Das gilt insbesondere für die Bedeutung der frühen Bildung, die in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege stattfindet. Diese ist ein zentrales Feld der Familienpolitik im engeren Sinne, aber auch der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik. Trotzdem wird sie noch immer etwas stiefmütterlich behandelt und häufig nur sehr einseitig betrachtet, nicht nur in punkto Digitalisierung. Der Beitrag von C. Katharina Spieß und Mathias Huebener, Abteilung Bildung und Familie am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, beleuchtet die schwierige Betreuungssituation in Corona-Zeiten und fordert neben einer digitalen Ausstattung von Kitas ebenso eine hinreichende Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte. Zum Beitrag geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter erzieherIn.de vom 07.01.2021

Medienerziehung im Dialog von Kita und Familie

Zehn Kitas aus Berlin, Brandenburg und Niedersachsen wurden für die Feldphase des Forschungs- und Praxisprojektes „Medienerziehung im Dialog von Familie und Kita“ ausgewählt. Zwei Jahre lang werden die Kitas medienpädagogisch begleitet und mit je 5.000 Euro unterstützt. Ziel ist es, zu erforschen, wie Eltern und pädagogische Fachkräfte vertrauensvoll zusammenarbeiten können, sodass Kinder sicher und begleitet ihre ersten Schritte in der Welt digitaler Medien machen. Das Projekt führt die Stiftung Digitale Chancen in Kooperation mit der Stiftung Ravensburger Verlag durch, die es mit einem Budget von 450.000 Euro fördert.

Die Projekt-Kitas wurden zwischen Juli und September 2020 zu ihren Aktivitäten während des ersten Lockdowns befragt. Dabei zeigte sich, dass alle Kitas den Kontakt zu den Familien gehalten und gepflegt haben. In den meisten Fällen geschah dies noch klassisch über Telefonate und E-Mails an die Eltern. Einige Kitas entwickelten in dieser Zeit neue digitale Formate, die auch künftig - während neuer pandemiebedingter Schließungen und ebenso darüber hinaus - hilfreich sein könnten. Zum ganzen Beitrag geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.01.2021

Arbeitshilfe des Paritätischen zu Online-Veranstaltungen

Alles konferiert derzeit online. Entsprechend groß ist die Nachfrage, mit welchen Tools und Tricks diese Online-Veranstaltungen effektiver und attraktiver veranstaltet werden könnten. Das Projekt für Digitale Kommunikation #GleichImNetz hat seine Erfahrungen und Ideen dazu nun verschriftlicht. Auf 56 Seiten gibt die neue [Handreichung](#) technische und organisatorische Tipps, bietet Vorschläge und Checklisten für verschiedene Veranstaltungsformate und stellt eine ganze Reihe erprobter Online-Tools vor.

Quelle: Newsletter des Paritätischen vom 24.11.2020



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Apps für Einsatz in Kitas, Schulen und zu Hause

Welche Apps eignen sich zur Sprach- und Leseförderung? Welche Kompetenzen werden mit einer App besonders gefördert? An welche Zielgruppe richten sich die Inhalte? Antworten auf diese Fragen finden User*innen auf der neuen Website www.lesenmit.app, einer Initiative der Stiftung Lesen, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird. Auf der Plattform finden Fachkräfte und Eltern einen schnellen Überblick über das App-Angebot zur Sprach- und Leseförderung. Die vorgestellten Apps werden von einem interdisziplinären Prüfungsgremium aus Expertinnen und Experten gesichtet, geprüft und bewertet. Zum ganzen Beitrag geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 02.12.2020

Online-Bildungsangebote zum Forschen und Entdecken mit Kindern

Das kostenlose digitale Bildungsangebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ bietet auch während Shutdown, Notbetreuung und Homeschooling umfangreiche Unterstützung, um gemeinsam mit Kindern den Forscheralltag zu gestalten. Von kostenlosen Lern-Apps bis niedrigschwellige Fortbildungen: Erzieher*innen sowie Grundschullehrer*innen aber auch Eltern und Kinder profitieren von der Nutzung der Angebote. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter erzieherIn.de vom 20.01.2021

Naturwissenschaftlicher Forscherkanal GUB e.V. für die frühe Bildung

Am 30. November hat die GUB e.V. einen [YouTube Forscherkanal](#) für die Themen Naturwissenschaften und Umwelt für Eltern, ErzieherInnen, Grundschullehrer*innen und Kinder eröffnet. Der Start erfolgte mit 14 spannenden Forscherfilmen. Jede Woche werden zwei neue Forscherfilme eingestellt. Möglich wurde dies maßgeblich durch die Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Für die Forschervideos werden Anleitungen als pdf auf der Homepage www.gub-bw.de zur Verfügung gestellt, wo sich alle Interessierte über die naturwissenschaftlichen Hintergründe und Materialien der Experimente informieren können

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.01.2021



Aus den Studenten-/ Studierendenwerken sowie den Familienbüros und Familienservicestellen

Studentenwerk Saarland: Kita als Best Practice bei Galileo

Am 1. Dezember 2020 berichtete Pro 7 in seinem Wissenschaftsmagazin Galileo über den Fairen Handel. Die Kita des Studentenwerks Saarland war als Best Practice mit dabei und berichtete, wie das Team den Kindern die Thematik spielerisch nahebringt: <https://www.galileo.tv/video/fair-trade-was-heisst-das-eigentlich/>.

Studierendenwerk Aachen: Studieren mit Kind – wie geht das?

Wie kann die Doppelbelastung aus Uni/Alltag und Kindererziehung gemeistert werden? Ist das überhaupt ohne externe Hilfe möglich? Ein studentisches Ehepaar erzählt im Podcast über den täglichen Spagat zwischen Kindererziehung und Hörsaal. Den Podcast können Sie auf der [Jubiläumsw Webseite](#) des StW Aachen hören.

Studentenwerk Schleswig-Holstein: Vorstellung der Beratungsangebote für Studierende mit Kind

Anfang Februar stellte sich die Sozialberatung des Studentenwerks Schleswig-Holstein auf einer digitalen Veranstaltung zum Studium mit Kind für Studierende der Uni Kiel vor. Studierende konnten verschiedene Beratungsstellen kennenlernen und einen kurzen Einblick in die Angebote erhalten. Nach dem Kennenlernen bestand die Möglichkeit, zu pandemiebezogenen und allgemeinen Themen rund ums Studium mit Kind/ern Fragen zu stellen.

Quelle: [Facebook-Account](#) des StW Schleswig-Holstein

Deutsches Studentenwerk
Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

www.studentenwerke.de/de/content/studieren-mit-kind

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.